

In alter Frische

Existenzsicherung für alte Frauen

Projekt 266 des Entwicklungshilfeclubs in Bangladesch



WAS

Sicherung der **Existenzgrundlage** von **alten**, meist **alleinstehenden Frauen** in Dörfern.

WIE

Starthilfe und Integration in eine Dorfgruppe, um mit Hilfe jüngerer Frauen ein Einkommen zu erwirtschaften.

WER

Netz

Partner-Organisation des Klubs

Mahideb Jubo Somaj Kallayan Somity (MJSKS)

Durchführung im Einsatzgebiet

Projektleitung:

Habibur Rahman Chowdhury

WO

Bangladesch

Distrikt **Kurigram**



WIEVIEL

Startkapital für den Aufbau eines eigenen Einkommens:

Startkapital für eine Frau

136 Euro (Mikro)

¼ Startkapital für eine Frau

34 Euro (Anteilstein)

Jeder Beitrag hilft!

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Überweisungen bitte mit der **Widmung 266** auf das Konto des Entwicklungshilfeclubs:

Erste Bank

AT95 2011 1310 0540 5150

GIBAATWWXXX

In alter Frische

Projekt 266 des Entwicklungshilfeclubs in Bangladesch

Wenn die Kräfte schwinden

„Seit mein Mann gestorben ist, bin ich komplett auf mich allein gestellt. Ich bin nie zur Schule gegangen und habe mein ganzes Leben lang auf dem Feld gearbeitet. Jetzt habe ich aber keine Kraft mehr dafür.“

Golapi Beowa ist 80 Jahre alt. Frauen wie sie sind in den Dörfern Bangladeschs besonders häufig von extremer Armut betroffen. Das bedeutet: höchstens zwei kleine Mahlzeiten am Tag, kein Zugang zu medizinischer Versorgung und desolate Wohnbedingungen.

Traditionellerweise verbringen in Bangladesch alte Menschen ihren Lebensabend im Kreis der Großfamilie, welche die Verantwortung für ihr Wohlergehen übernimmt. Die ärmsten Familien können jedoch kaum ihre Kinder ernähren, geschweige denn die Großeltern. Zudem wandern viele der erwachsenen Kinder auf der Suche nach Arbeit in die Städte ab und müssen schweren Herzens ältere Angehörige in den Dörfern zurücklassen.

Diese Veränderung der familiären Strukturen und zunehmende Armut führen dazu, dass immer mehr alte Menschen ohne Unterstützung sind. Besonders betroffen sind alleinstehende ältere Frauen, denn die meisten Sozialprogramme zielen auf jüngere Menschen ab.

Starthilfe in die Selbstständigkeit

Aber es geht auch anders. *Golapi Beowa* ist eine jener Frauen, die durch ein Entwicklungsprogramm mit besonderem Schwerpunkt auf alte Menschen unserer Partner-Organisation *Netz* gefördert wurde. Ziel des Projekts ist, den Zusammenhalt in den Dörfern so zu stärken, dass besonders alte Frauen bestmöglich in die Dorfgemeinschaft integriert werden und in Folge ihre Existenz langfristig sichern können.

In einem ersten Schritt bilden 10 bis 20 der ärmsten Frauen eines Dorfes mit der Unterstützung einer Dorfentwicklungshelferin eine Gruppe. Jede dieser Gruppen besteht sowohl aus jüngeren als auch aus älteren Frauen. Jede Frau – egal ob jung oder alt – erhält ein fixes Startkapital, über das sie frei entscheiden kann. Ältere Frauen setzen dieses oft zum Kauf von Tieren ein, bei deren Aufzucht jüngere Gruppenmitglieder helfen, oder sie kaufen ein Stück Land, das sie verpachten können, um somit eine langfristige Einkommensquelle zu erhalten.

Zudem unterstützt die Dorfgruppe die älteren Frauen dabei, ihre Ansprüche auf Alten- oder Witwenrente bei den Behörden durchzusetzen. Auch wenn die staatlichen Leistungen nur wenige Euro im Monat sind und nicht zum Leben ausreichen, können sich die Frauen damit immerhin eine dritte Mahlzeit pro Tag leisten.



(c) Netz/Noor Ahmed Gela

Ein bewährtes Konzept

Unsere langjährige Partner-Organisation *Netz* führt gemeinsam mit dem lokalen Partner *Mahideb Jubo Somaj Kallayan Somity* seit vielen Jahren dieses erfolgreiche Programm durch. In der aktuellen Projektphase beträgt das Startkapital 136 Euro.

Der Entwicklungshilfeclub möchte weiterhin dazu beitragen, dass möglichst viele Frauen unterstützt werden.

So können Sie eine ältere Frau unterstützen:

136 Euro Startkapital für eine Frau
34 Euro ¼ Startkapital für eine Frau

Jeder Beitrag hilft – **Danke für Ihre Unterstützung!**

Mithilfe des Startkapitals und der gegenseitigen Unterstützung können alte Frauen, die zuvor auf sich allein gestellt waren, die extreme Armut überwinden und wieder selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen. „Im Durchschnitt verdreifacht sich das Einkommen der Frauen“, so ein Mitarbeiter von *Netz*.

Auch *Golapi Beowa* konnte ihre Lebenssituation verbessern. Dank der Unterstützung der Gruppe erhält sie heute eine kleine Rente, konnte eine Kuh anschaffen und muss nicht mehr hungrig schlafen gehen.